

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 3 (1913)
Heft: 28

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Internationales Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter Branchen

Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique

Druck und Verlag:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei

Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag • Parait le samedi

Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements:

Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.—

Ausland - Etranger

1 Jahr - Un an - fos. 15.—

Insertionspreise:

Die viergespaltene Petitzeile
30 Rp. - Wiederholungen billiger
la ligne — 30 Cent.

Annoncen-Regie:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei

Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Schule und Kino.

Während man auf anderer Seite unablässig die Kinematographentheater bekämpft, die „Gefahren“ der Kinos schildert und insbesondere unermüdlich darzulegen versucht, daß die Kinos Gift für die Jugend seien, sind auch besonnene Elemente genugsam im entgegengesetzten Sinne tätig und bemühen sich mit sichtlichem Erfolg, die ausgezeichnete erzieherische Verwendbarkeit des Kinematographen, namentlich für die Schule, immer weiteren Kreisen, insbesondere den Kindererziehern, vor Augen zu führen.

Mit in erster Linie kämpft diesen guten Kampf der rühmlich bekannte Verein der Kinematographenbesitzer von Chemnitz u. Umgegend (i. P.), der unter seiner zielbewußten Leitung dem Kinematographen schon manchen schönen Erfolg gebracht hat. Der genannte Verein hat sofort, als von der sächsischen Residenz aus der Sturmhauf der Vereinigungen für Jugendfürsorge gegen die Kinematographentheater begonnen hat, zweckmäßige Gegenmaßnahmen getroffen, um die an der Jugendfürsorge interessierten Korporationen dahin aufzuklären, daß auch die vielverlästerten „Kinobesitzer“ positiv an der Jugendfürsorge mitarbeiten wollen. Seine Mitglieder haben sich auf Anregung des rührigen Vorsitzenden, Herrn Karl Schnalle-Chemnitz, Mitbesitzers des Kinosalons „Seeberograph“, in richtiger Erkenntnis dessen, wie es notwendig ist, dazu beizutragen, daß der Jugend neuzeitliche Bildungsmittel in möglichst ausgiebiger Weise vermittelt werden, ohne weiteres entschlossen, den Schülern die Errungenschaften des Kinematographen ohne weiteres unentgeltlich zugänglich zu

machen, indem sie ihre Räumlichkeiten und technischen Einrichtungen den Volksschulen kostenlos zur Verfügung stellten.

In dankenswerter Weise erklärten sich auf Ansuchen des Vereins auch angesehenen Filmfirmen bereit, einwandfreie, für die Jugend geeignete Bilder zu diesem Zwecke zu überlassen. In seinem weiteren Bemühen, einen Weg zu finden, auf welchem es ihm möglich sein könnte, gemeinschaftlich mit den Leistungen der Schulen dem erwähnten Ziele zuzustreben, wandte sich weiterhin der Verein an die Schulbehörden, die Schuldirektoren, sowie an den Chemnitzer pädagogischen Verein mit der Bitte, dahin zu wirken, daß aus Chemnitzer Pädagogen ein eigener Ausschuss gebildet werde, der mit dem Vorstände des Vereins der Kinematographenbesitzer die Formen feststelle, in deren Rahmen es sich ermöglichen lasse, die Kinematographie in ihrer fortschreitenden Entwicklung der Erziehung der deutschen Jugend dienstbar zu machen. Der pädagogische Verein zu Chemnitz nahm sich dann auch bereitwillig der Sache an, indem er seinen „Ausschuss für Jugendfürsorge“ beauftragte, sich mit dem Verein der Kinematographenbesitzer in Verbindung zu setzen. In mehreren Sitzungen und Separatvorstellungen von Chemnitzer Kinematographentheatern haben nun beide ein Programm zusammengestellt, das den weiteren förderungswerten Arbeiten auf diesem Gebiet als Grundlage dienen wird. Am vergangenen Sonnabend nun fand im Palais-Theater zu Chemnitz, das zur gegenwärtigen Sommerszeit für öffentliche Vorstellungen geschlossen ist, in Gegenwart von fast 300 Direktoren und Lehrern von Volksschulen von Chemnitz und Umgegend, des Vorsitzenden des Ortsausschusses für Jugendpflege, Professor Dr. Stöckert, des Rektors des Realgymnasiums,